

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 69.

Mittwoch, den 29. August

1866.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Kgl. Preussischen Militairgouvernements für das Königreich Sachsen sollen in der Umgegend von Dresden mehrere Befestigungen angelegt werden; zu diesen Arbeiten wird eine Anzahl von 6 — 7000 Arbeitern auf längere Zeit dauernde Beschäftigung finden. Es liegt offenbar im Interesse des Landes, daß die Arbeitskräfte dem Lande selbst entnommen und nicht wieder, wie bei früheren Schanzarbeiten fremde Arbeiter herbei gezogen werden.

Die Amtshauptmannschaften und Gerichtsämter erhalten daher hiermit Weisung, das vorhandene Bedürfnis von Arbeitern in Dresden in ihren Bezirken zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, und deren Beiziehung in aller Weise zu fördern, insbesondere auch dem Vernehmen nach früher verbreiteten ganz irrigen Gerücht entschieden entgegenzutreten, als ob die Betheiligung an dergleichen Befestigungsarbeiten künftig den Betreffenden irgend zum Vorwurf gemacht werden oder sonst mit Nachtheilen für sie verbunden sein könne.

Unternehmer haben sich, ebenso die einzelnen Arbeiter auf dem Schlesischen Bahnhof im Ingenieur-Büreau zu melden, woselbst die nähern Bedingungen werden eröffnet werden.

Die Arbeiten selbst, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, werden Montag, den 3. September beginnen.

Dresden, den 24. August 1866.

Königliche Landes-Commission.

v. Falkenstein.

Dr. Schneider.

v. Engel.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den zwanzigsten September 1866

dem Schmiedemeister August Julius Naumann in Pulsnitz eigenthümlich zugehörige gestern ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3290 Thaler — — — gewürderte Hausgrundstück sammt Zubehör, No: 125. des Brandcatasters, Fol: No: 135 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Pulsnitz nothwendigerweise öffentlich versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im Gerichts Hause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnitz, am 12. Juli 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellner.

Ws.

Bekanntmachung.

Nachdem in neuerer Zeit an mehreren Orten des Landes die asiatische Cholera sich gezeigt hat, so ist die Ergreifung von geeigneten Maaßregeln zu möglichster Verhütung der Weiterverbreitung dieser Krankheit dringend nothwendig.

Es werden daher die hiesigen Hausbesitzer und Einwohner hierdurch angewiesen alle etwaige größere Anhäufung von Excremental- und Urin mit aufgelöstem Eisenvitriol zu überschütten und öfters eine Auflösung von 2 Pfund Eisenvitriol in 4 bis 5 Mefskannen lauwarmen Wassers in die Abtrittschloten zu gießen. In den Gebäuden selbst und deren Räumen wird die Räucherung mit Chlorkalk dringend empfohlen.

Da das Auftreten der Cholera mit großen Gefahren für das Leben und die Gesundheit der Menschen verbunden ist, so sprechen wir hierdurch die bestimmte Erwartung aus, daß unsrer Weisung gewissenhaft werde nachgegangen werden, widrigenfalls wir in die Nothwendigkeit versetzt würden, die Maaßregeln der Desinfection gegen die säumigen Hausbesitzer zwangsweise durchzuführen zu lassen.

Königsbrück und Ramenz, am 21. August 1866.

Die Medicinalpolizeibehörde.

Der Stadtrath.

Der Königliche Bezirksarzt.

Adv. Kiemer.

Dr. Köderer

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die von dem unterzeichneten Stadtrathe unter dem 27. December 1865 erlassene Bekanntmachung fordern wir hierdurch sämmtliche Besitzer von freiumherlaufenden Hunden auf, die für das Jahr 1866 zu entrichtende Steuer von — Thlr. 25 Ngr. — Pf. bis spätestens den 15. September dieses Jahres an unsern Herrn Rämmerer, Kaufmann Berger, zu entrichten. Zugleich wird bemerkt, daß Herr Berger angewiesen ist, Hundesteuerzeichen an Jeden der Hundebesitzer zu verabreichen. Es hat sich daher bis zum 15. September dieses Jahres jeder Besitzer eines Hundes ein solches für den dafür zu entrichtenden Preis von — Thlr. 1 Ngr. — Pf. bei Herrn Berger abzuholen, und hat der versteuerte Hund dieses Zeichen stets am Halsbande zu tragen damit bei abzuhaltender Revi- sion die mit der Ausübung derselben beauftragte Person sofort erkennen kann, welcher Hund versteuert ist.



Fleischerhunde und Zughunde müssen, dafern dieselben frei herumlaufen, unbedingt versteuert werden.
Gegen diejenigen, welche bis zum 15. September dieses Jahres die Hundesteuer auf das Jahr 1866 nicht entrichtet haben sollen, werden die gesetzlichen Maaßregeln in voller Strenge in Anwendung gebracht werden.
Königsbrück, den 21. August 1866.

Der Stadtrath.
Grahl, Brgmstr.

Zeitereignisse

Dresden. Bezüglich der Suspension des Herrn Kreisdirectors v. Burgsdorff in Leipzig erfährt man, daß dieselbe dem Herrn Kreisdirector am Donnerstag Mittag in seiner Wohnung durch den preussischen Civilcommissar für das Königreich Sachsen, Herrn Landrath v. Wurmb, persönlich publicirt worden ist. Diese Maßregel ist nach der „D. A. Z.“ deshalb erfolgt, weil man in der persönlichen Wirksamkeit des Herrn v. Burgsdorff die eigentliche Quelle der gegen preußenfreundliche Bestrebungen in der Presse und im Vereinswesen geübten Veraxationen erblickte.

— Nach amtlichen Ausweisen sollen sich gegenwärtig in den sämtlichen unter preussischer Leitung stehenden Lazarethen noch zwischen 33,000 und 34,000 Verwundete und Kranke befinden. Die Zahl der letztern wird auf 12,000 angegeben.

— Nach Briefen des Feldprobstes der k. s. Armee in Niederösterreich, Dr. theol. Fricke, liegen in Wien, Pesth, Mittendorf und Heiligenkreuz über 1400 sächs. Soldaten im Spital, der größte Theil Thyphus-, Ruhr- und andere innere Kranke in Folge der Strapazen des Rückzugs von Königgrätz, wo die Truppen, „von dem Tageskampfe und dann der Retirade erhitzt, zum Theil 6—8 Mal durchs Wasser mußten“, um in nassen Kleidern die nächste Nacht zu bivouakiren! Selbst Fricke sah zwei Tage vor der Schlacht als Laie den schlechten Zustand der Brücken und deutet an, daß die österreichische Oberleitung den Fall des Verlustes der Schlacht gar nicht recht erwogen habe.

— Bis Sonntag Mittag, soll die Zahl der Arbeiter, welche sich auf die Bekanntmachung des k. s. Commissars, am rechten Elbufer einen Theil Waldes zu fällen, angemeldet haben, bereits 6000 betragen haben. Das Tagelohn ist auf durchschnittlich 16 Ngr. festgestellt

— Wie wir hören, steht sofort nach Abschluß des Friedens zwischen Sachsen und Preußen die Einberufung eines außerordentlichen Landtages in Sachsen bevor. Dieser Landtag würde voraussichtlich sich über die Veränderungen, welche in der politischen Gestalt unsres Landes sowie in sonstigen Beziehungen vor sich gegangen sind, auszusprechen haben. In ähnlicher Weise ist auch auf schon den 26. August der Landtag im Königreiche Baiern einberufen worden. Gebe Gott, daß sich mehrfache Befürchtungen nicht bestätigen, welche über das Friedenswerk in Berlin hier cursiren, und welche, wenn sie auch zum größten Theil nicht begründet sein sollten, doch die Herzen vieler beängstigen.

— Die „N. A. Ztg.“ schreibt: Der Zollvereinsvertrag vom 16. Mai 1865 und die mit demselben in Verbindung stehenden Vereinbarungen werden denjenigen deutschen Regierungen gegenüber, welche sich mit Preußen im Kriege befanden, mit einer sechsmonatlichen Kündigungsfrist fortbestehen, so daß die Existenz des bisherigen Zollvereins nur für ein halbes Jahr gesichert erscheint. Die Annahme, daß Preußen nur den süddeutschen Staaten gegenüber, diese beschränkte Fortdauer des Zollvereins wegen der Constituirung des norddeutschen Bundes zur Geltung bringt, ist nicht begründet. Auch Sachsen steht im Zollverein auf. Kündigung, und es ist naheliegend, daß sein Verbleiben in demselben nur dann gesichert ist, wenn seine Regierung sich zu den billigen und nothwendigen Forderungen Preußens nicht abweisend verhält.

— Einer Bekanntmachung der kgl. preussischen Commandantur zufolge, hat das kgl. preussische Generalgouvernement angeordnet, daß die hier abgelieferten Waffen den Eigenthümern zurückgegeben werden können, und soll die Zurückgabe in den Tagen vom 29. August bis mit 5. Sept. erfolgen.

Budissin. (B. N.) Seit dem 24. d. M. sind in der Seibau 7 weitere Todesfälle an der Cholera vorgekommen.

Berlin. Auf den Friedensverhandlungen ist jetzt allseitig der Friede wirklich hervorgegangen. Nach Prager Telegrammen sollte die Unterzeichnung des preussisch-österreichischen Friedensvertrages in Berlin am 24. oder 25. zu erwarten sein. Was Bayern betrifft, so weiß man bereits, daß die Unterzeichnung des Friedensvertrags in Berlin am 22. August Abends erfolgte. Die Friedensbeschlüsse mit Württemberg und Baden kennt man. Die Unterzeichnung allein noch erübrigt, sind Sachsen und Hessen-Darmstadt. In Beziehung auf Sachsen weiß man nur, daß Preußen 20 Millionen Thaler Kriegskostenentschädigung verlangt. Was sonst Sachsen als Friedensbedingungen zu übernehmen hat, und was darüber berichtet wird, ist bis jetzt wohl nur Vermuthung. Die Verhandlungen über Forderung und Leistung haben zwar in Berlin begonnen; über die Personen der verhandelnden Minister und ihrer Souveräne hinaus dürfte vor der Hand über Forderung und Leistung wohl noch Keiner unterrichtet sein. Wir glauben jedoch falls nicht an eine neuerdings aus sächsischen Kreisen verbreitete Nachricht, daß Preußen auch fernerhin Sachsen eine diplomatische Vertretung im Auslande gestatten werde. Wäre dies der Fall, so müßte man zugleich auch Sachsen als Mitglied des norddeutschen Bundes fallen lassen. — Was das Großherzogthum Hessen betrifft, so deuten Anordnungen, die von dem preussischen Civilcommissar in Darmstadt ausgehen, allerdings darauf hin, als läge es in der Absicht des preussischen Gouvernements, auch die Provinz Oberhessen zu annectiren. Andererseits sind ziemlich bestimmte Anzeichen dafür vorhanden, daß eine solche Absicht in Berlin nicht besteht. Nach diesen Anzeichen würde es wohl mehr Preußen nur auf Einverleibung eines Theils der Provinz Brandenburg ankommen. (Publ.)

Berlin, Sonnabend, 25. August. (B. T. B.) Aus Wien wird authentisch gemeldet, daß der Friedensvertrag zwischen Preußen und Oesterreich gestern Abend in Prag unterzeichnet worden ist und nunmehr nach Wien zur Ratification abgeht. Nach erfolgter Auswechslung der Ratification beginnt die Räumung der von Preußen besetzten österreichischen Landestheile. Zur gänzlichen Räumung Böhmens ist eine dreiwöchentliche Frist festgesetzt.
Berlin, 24. August. (B. Bl.) Se. Majestät der Königin empfangen gestern Se. k. Hoheit den Kronprinzen und ertheilten dem kgl. bayerischen Ministern v. d. Pfordten und Graf Braun die Abends von hier nach München abgereist sind, eine Abschiedsaudienz. Zu Ehren derselben hatte Nachmittags bei dem Ministerpräsidenten Grafen v. Bismarck ein Diner stattgefunden.

— Der Gesamtverlust der preussischen Armee in all' den geschlagenen Schlachten und Treffen dürfte sich jedoch schwerlich höher als auf etwa 20,000 Mann belaufen. Zur Zeit sollen sich in den preussischerseits verwalteten Lazarethen noch zwischen 33,000 und 34,000 Mann befinden, davon jedoch gegen 14,000 Kranke und etwa 13,000 verwundete Oesterreicher, Sachsen, Bayern und Mannschaften anderer deutscher Contingente. Die Einbuße durch Krankheiten und namentlich durch die Cholera wird dahingegen für die preussische Armee als sehr beträchtlich angegeben, was auch daraus schon hervorgeht, daß bisher allein drei preussische Generale an dieser Krankheit verstorben sind, während nur ein preussischer General auf dem Schlachtfelde gefallen ist.

München, 23. Aug. Der Friede zwischen Bayern und Preußen ist, wie die amtliche „B. Z.“ meldet, gestern Abend in Berlin unterzeichnet worden. — Der „N. C.“ läßt aus München schreiben: Dem Vernehmen nach wird die von Bayern zu zahlende Kriegskostenentschädigung auf 30 Millionen Gulden abzutreten werden, in Unterfranken nur die an Kurhessen grenzenden Gebietsstücke von Hilders bis Orb, Brückenau nicht inbegriffen, abzutreten.

sein. (Die abzutretenden unterfränkischen Grenzbezirke Orb, Hilders und Tann haben circa 40,000 Einwohner.) Darmstadt, 22. August. Die hiesige Zeitung meldet: dem Commando der königl. preuß. Mainarmee und dem Commando der großherzoglichen Armeedivision ist der Waffenstillstand auf unbestimmte Zeit verlängert.

Wiesbaden, 24. August. (Fr. Z.) Wie wir soeben aus der Quelle vernehmen, werden die nassauischen Truppen vom Montag ab in mehreren Abtheilungen in das Land zurückgeführt. Waffen, Pferde, Munition und Kriegsmaterial aller Art sind an die nunmehr preußischen Behörden abzuliefern. Die Truppen bis zum Feldwebel aufwärts in die Heimath entlassen. Turin, 17. August. (A. Z.) Die Blätter bringen nachträglich noch traurige Rückblicke über den Rückzug der Garibaldiner in Tirol, auf welchem es allerdings chaotisch genug zu gegangen mag, da es an Pferden und Wagen fehlte und dennoch ein schweres Material an Proviant, Munition und Montirung über die Lande hinaus gebracht werden mußte. Viele Tausende von Säcken, vollständige Kleidung für 10,000 Mann, 6000 Gewehre und über eine Million Patronen, ohne die vielen Lebensmittel jeder Gattung, mußten innerhalb 24 Stunden über den Berg zurückgebracht werden — ein schweres Stück Arbeit bei Kürze der Zeit, der Enge der Wege und dem Mangel an vorhandenen Transportmitteln. Der Thätigkeit des Intendanten Obersten Acerbi, gelang es, die Riesearbeit zu bewältigen; 200 Säcke Mehl verblieben Storo, alles Uebrige kam auf das lombardische Gebiet zurück.

B e r m i s c h t e s .

Eine Curiosität ist kürzlich in London angekommen. Erscheinung, die das dortige Publicum wahrscheinlich in Aufregung bringen wird: ein blinder clavierpielender Knabe, der, was er hört, sofort nachspielt.

(Auswanderung.) Vom 22. April bis 23. Mai d. J. sind im ganzen über Bremen 10,322 Passagiere in 24 Schiffe aus.

Wohlbach bei Adorf, 24. August. In der hiesigen Pfarrkirche wurde gestern ein Steinpilz gefunden, dessen Durchmesser des Hauptes 15 Zoll, die Dicke $4\frac{1}{2}$ Zoll, der Umfang des Fußes 12 Zoll, die Höhe 11 Zoll, das Gewicht 3 Pfund 6 Loth betrug. Der Pilz war vollkommen gesund.

London, 20. Aug. Aus Harmonth meldet der Telegraph ein schreckliches Unglück. Der Dampfer „Bruiler“, auf der Fahrt nach London begriffen, stieß gestern Morgen zwischen 3 Uhr unweit von Aldborough auf den von London kommenden Schrauben-Dampfer „Dswald“ und ging innerhalb einer halben Stunde nach dem Zusammenstoß unter. Von den 120 bis 130 an Bord des untergegangenen Schiffes befindlichen Personen konnten nur 99 durch die Mannschaft des „Dswald“ gerettet werden.

Aegypten. Im Orient passirt Unerhörtes. Der Vicekönig von Aegypten hat ein Decret erlassen, in welchem er den Grund der Verfalls der muselmännischen Bevölkerung in der Vielweiberei der Großen erblickt. Er will deshalb dem Volke selbst mit guten Beispiele vorangehen, behält nur eine Frau und befehlet, daß seine Nachfolger zukünftig auch nur mit einer Frau verheiratet sein sollen. Viele hohe Beamte seines Reiches folgen diesem Beispiele, diesem Beispiele folgen zu wollen.

Am 20. August Nachmittags 6 Uhr entlud sich in St. Marthein der steierschen Grenze ein fürchterliches Gewitter, wobei der Bauerngehöfte des Peter Langerer einschlug und die Familie, bestehend aus Mann und Weib, deren Schwester und ein Kind im Alter von drei Jahren, tödtete. Ein anderer Blitzschlag in der Nähe des Schulhauses in die Erde, ohne Schaden zu richten.

Beiträge zum Unterstützungsfonds für die Familien im Kriege gefallener oder invalid gewordener Militärs haben uns übergeben Herr Diac. Kretschmar 15 Ngr., Herr Gerichtsamt. Fellmer 2 Thlr., Herr Oberpfarrer A. Richter 1 Thlr., worüber hiermit dankend quittirt die Redaction.

Gasthof zum grauen Wolf.

Von heute ab wieder ff. Nürnberger Bier aus der Kurzhofischen Brauerei empfiehlt ganz ergebenst G. A. Müller.

Reißig- u. Stockholz=Auction.

Auf Reichenbacher, Reichenauer und Roitzscher Revier, sollen nächsten 3. September 9 Schock hartes und 90 Schock weiches Reißig, sowie 75 Klaster sehr kernige Stöcke unter bekannt zu machenden Bedingungen verauctionirt werden. Die Zusammenkunft und der Anfang der Auction ist früh 9 Uhr auf dem Holzschlage am Keulenberge, Reichenbacher Revier. Das Holz auf Roitzscher Revier soll von Nachmittags 3 Uhr an verauctionirt werden. Die Zusammenkunft ist auf dem Holzschlage am Scheerwege.

Von heute an wohne ich nicht mehr beim Bäcker Hause auf der langen Gasse, sondern kurze Gasse No. 302, dem Rathskeller gegenüber, was ich meinen werthesten Kunden von Stadt und Land bekannt mache. Für gute Waare wird bestens gesorgt werden. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll Dsw. Köhler, Pflefferk.

Sehr gutes Rindfleisch ist kommenden Freitag wieder frisch zu haben bei W. Philipp in Dhorn.

Der durch seine außerordentliche Wirksamkeit hinlänglich und schon weltbekannte **G. A. W. Mayer'sche weiße Brustsyrup** (in Flaschen zu 1 Thl. u. zu 15 Ngr.) ist nur durch seine helfenden Bestandtheile, welche kein anderer Brust-Syrup enthält, das sicherste Mittel gegen jeden veralteten Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, Brustleiden und Halsbeschwerden. Alleiniges Lager nur

in Pulsnitz bei **C. Förster**, in Königsbrück b. **G. M. Tschersich** in Radeburg bei **C. Günther**, in Großröhrsdorf bei **C. Klien**, in Camenz bei **C. L. Menzner**, in Radeberg bei **Alfred Thieme**.

NB. Da das Mayer'sche Fabrikat nachgeahmt wird, so wolle man gefälligst ganz genau auf Siegel und Etiquette achten.

A c h t u n g !

Militärverein, Sonntag, den 2. September a. c. Nachmittags 3 Uhr.

Pulsnitz, am 28. Aug. 1866.

G. Köhler, Vorstand.

Nachstehende von dem berühmten Chemiker Herrn Apotheker **Bergmann** in Paris, 70 Boulevard Magenta, erfundene und bewährte Specialitäten werden geneigtester Berücksichtigung empfohlen: **Theerseife**, gegen alle Hautunreinigkeiten, **Gichtwatte**, bei allen rheumatischen Leiden von überraschender Wirkung, **Barterzeugungstinctur**, sicherstes Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, **Eis-Pommade**, seit Jahren bekannt und berühmt, zum Kräuseln und Kräftigen der Haare, **Zahnwolle**, zum augenblicklichen Stillen jeder Art von Zahnschmerz,

Patentirt in den kaiserl. franz. Staaten.

Alleiniges Depot für Pulsnitz in der Apotheke, für Königsbrück bei Ernst Walther (Higschold's Nachfolger), für Radeberg in der Apotheke, für Radeburg bei **C. Günther**, für Camenz bei **H. Pachaly**.

A u f r u f an die Kirchgemeinde Pulsnitz!

Es hat sich, wie bekannt, in Dresden ein Verein zur Unterstützung von hilfsbedürftigen Familiengliedern der im Kriege gestorbenen, insbesondere gefallenen wie invalid gewordenen Soldaten der Königl. Sächs. Armee gebildet.

Entsprechend dem edlen Zwecke dieses Vereines, von den zu erhoffenden Geldbeiträgen einen **Fonds** zu bilden aus welchem **dauernde** Unterstützungen könnten verabreicht werden, ist es nun aber, daß unsere christliche Nächstenliebe angeregt und getragen von echtem Patriotismus sich bereit finden lasse, dazu freundlich ihre Gaben spenden, wie gering sie auch sein möchten.

Die hochherzige Sache spricht so sehr für sich selbst und die trauervolle Lage der unglücklich Gewordenen auch uns, die wir die Noth derselben nicht mit eigenen Augen gesehen, so tief ins Herz gehen, daß wir aus dankbarer Dankbarkeit gegen Gott, der bisher so gnädig uns verschont hat, gewiß Alle jeden Alters und Standes gern dazu beitragen werden für Die und deren Angehörige mit sorgen zu helfen, die Leben und Gesundheit für unser theures Vaterland eingesetzt.

Wie wir an heiliger Stätte gethan, so wollen wir auch auf diesem Wege nicht verabsäumen mit der herzlichsten Bitte für dieses Werk der Liebe und der Noth uns an alle Glieder unserer lieben Gemeinde zu wenden.
Pulsnitz, am 27. August 1866. **M. Richter, P. Kretschmar, Diac.**

Die geehrte Redaction dieser Wochenschrift wird die Güte haben, die Beiträge anzunehmen, an das Central-Comité in Dresden zu befördern und darüber zu quittiren.

Vorläufige Anzeige.

Der unterzeichnete Gesangverein beabsichtigt, Sonntag, den 9. September d. J. Nachmittags in hiesiger Kirche ein Concert zum Besten der Hinterlassenen gefallener Krieger zu veranstalten.
Der Männergesang-Verein zu Pulsnitz.

Heute, Mittwoch, als den 29. August,

Kaffee & Käsekeulchen,

von Nachmittags 4 Uhr an, wozu ergebenst einladet
Pulsnitz, den 24. August 1866.

L. Linke, Schützenhauspächter.

Scheibenschieszen.

Sonntag und Montag, als den 2. und 3. September d. J., soll auf hiesigem Schützenhause ein Scheibenschieszen aus gezogenem Gewehr stattfinden, wozu ergebenst einladet
Pulsnitz, den 22. August 1866. **L. Linke, Schützenhauspächter.**
NB. Sonntag, den 2. Sept. findet Concert und Ballmusik statt.

Gutberg zu Camenz.

Der Lessingthurm und Restauration ist nach wie vor täglich von Mittag an geöffnet. **Kästner.**

2000 Thlr., 1600 Thlr., 1500 Thlr., 1200 Thlr. und 1000 Thlr. werden zu Michael heuer, gegen sichere Hypothek auf Landgrundstücke zu erborgen gesucht, durch August Nitsche in Pulsnitz.

Echt Peruan. Guano

empfehlte **Adolph Großmann in Pulsnitz.**

H. Löschner & G. Oswald
bekommen nächsten Sonnabend das **Weißbaden.**

Zu jeder Zeit frisches Dresdner Sauerkraut empfiehlt
Pulsnitz. **Carl Lutzschmann**

Holz-Auction.

Auf dem Holzschlage des früher August Großmann'schen Gutes in Leppersdorf, sollen nächsten Donnerstag, als den 30. d. M. von Vormittags 8 Uhr ab, ca.
100 Schock schönes, starkes, weiches Reißig, und
50 Klaftern vergl. Stockholz,
unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.
Großröhrsdorf, am 24. August 1866.
Florenz Schöne.

Einen Pferdeknecht zu sofortigem Antritt sucht
das Rittergut Pulsnitz.

